



20. Januar 2021

## **VDLA GEWERKSCHAFT SETZT POLITISCHE GESPRÄCHE ZU VERBESSERUNGEN FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN IM LANDESDIENST FORT**

Zu den Themen rund um die Attraktivitätsoffensive, zu der sich dbb nrw und Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierung getroffen haben, führt die **vdlA gewerkschaft** politische Gespräche mit den demokratischen Fraktionen im Landtag.

Am Dienstag, 19.01.2021 trafen sich der Landesvorsitzende *Himmel Ertürk*, seine Stellvertreterin *Ingrid Straub*, sein Stellvertreter *Thorsten Barzik* und Landesvorstandsmitglied *Roland Ferres* mit dem personalpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag, *Jörg Blöming*.

*Himmel Ertürk* erläuterte, ihm sei es wichtig, neben seiner Teilnahme an den Gesprächen zur Attraktivitätsoffensive als stellvertretender Vorsitzender des dbb nrw, in Gesprächen als Vorsitzender der **vdlA gewerkschaft** die spezielle Situation der von der **vdlA gewerkschaft** vertretenen Beschäftigten im Landesdienst, an den Hochschulen und den Universitätskliniken darzulegen.

*Ingrid Straub* wies darauf hin: Für eine wirksame Politik ist es unverzichtbar, dass in den Ministerien kompetente und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gesetzes- und Verordnungstexte vorbereiten sowie Förderprogramme gemeinsam mit den Bezirksregierungen und den Landesjugendämtern zielgerichtet umsetzen.

*Jörg Blöming* erklärte, dass er die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes gut nachvollziehen kann. Er selbst sei lange Jahre bei der Stadt Erwitte tätig gewesen. Er sprach von sich aus die Themen wie Kostendämpfungspauschale oder 41-Stunden-Woche an. *Roland Ferres* griff dies auf. Gerade die Landesverwaltung braucht dringend Fortschritte bei der Attraktivitätsoffensive. Ansonsten ist die Nachwuchsgewinnung im Vergleich zu den Bundesbehörden und im Beschäftigtenbereich auch zu den Kommunalbehörden stark gefährdet. *Thorsten Barzik* beantwortete die Frage von *Jörg Blöming* nach den aktuellen Erfahrungen mit Homeoffice und mobiler Arbeit zusammenfassend für viele Verwaltungsbereiche. Die Vorbehalte vieler Vorgesetzter sind spürbar abgebaut. Die Beschäftigten begrüßen die flexiblen Arbeitsmethoden und gehen damit verantwortungsvoll um.

